

# Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.  
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt  
\* Cronberg am Taunus. \*

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins  
Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes  
Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.  
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren  
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die  
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.  
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 26

Dienstag, den 3. März abends

26 Jahrgang 1914.

## Zur Strandung des „Zanzibar“.

Hamburg, 3. März. Hier ist ein aus  
Tanger angelandtes Telegramm eingelaufen, dem-  
zufolge die Besatzung des bei Ceuta gestrandeten  
Dampfers „Zanzibar“ sich in Sicherheit befindet.  
Der Raid von Tanger hat die deutschen Seeoffi-  
ziere aufgenommen und beherrscht sie in einem  
besonderen Hause. Die Lage des Dampfers soll  
nicht gefährlich sein. — Zur Hilfeleistung für den  
„Zanzibar“ ist der ungeschädigte Kreuzer „Condor“  
beordert worden.

— Der deutsche Dampfer „Zanzibar“ ist an  
der Küste von Marokko aufgelaufen und von Ka-  
bylen angegriffen worden. Der spanische Kreuzer  
„Estramadura“ und drei Kanonenboote sind von  
Algeciras nach der Unfallstelle abgegangen. Das  
Schiff sitzt unweit der Stelle fest, wo im Dezember  
der englische Dampfer „Ludgate“ gestrandet war.  
Aus Madrid wird dazu noch berichtet: Nach  
Meldungen aus Ceuta ist der Hamburger Dampfer  
„Zanzibar“ Montag morgen 5 Uhr beim Kap  
Ciris nordwestlich von Ceuta aufgelaufen, während  
der Kapitän auf der Reede von Tanger zu sein  
glaubte. Die Entsendung spanischer Kriegsschiffe  
an die Unfallstelle bezweckt, einen etwaigen Angriff  
der Kabylen zu verhindern, der jedoch heute vormit-  
tag noch nicht stattgefunden hat, und den Dampfer  
möglichst abzuschleppen. Ladung und Mannschaft  
des aufgelaufenen Dampfers „Zanzibar“ sind nach  
einem Hamburger Telegramm bisher ungefährdet.

## Zum Besuch des englischen Königs- paares in Wien.

Wien, 3. März. Wie von informierter  
Seite verlautet, ist der Besuch des englischen Kö-  
nigspaares am Wiener Hofe auf den Herbst ver-  
schoben worden. Das Königspaar wird an einer  
ihm zu Ehren veranstalteten Jagd in Konopischt  
teilnehmen.

## Ein siamesischer Prinz tritt in die deutsche Flotte ein.

Berlin, 3. März. Prinz Mahidol von Siam  
tritt vom kommenden Frühjahr ab zu seiner Aus-  
bildung als Seeoffizier in die deutsche Flotte ein.

## Locales.

\* Gestern vormittag wurde der neuernannte  
Hauptlehrer der evangl. Volksschule Herr Wirbel-  
auer, in Gegenwart des Schul-Kuratoriums und  
sämtlicher Lehrer, durch den Ortschulinspektor Herr  
Pfarrer Ahmann, in sein Amt eingeführt. Der  
KreisSchulinspektor, der die Einführung vornehmen  
wollte, ward in letzter Stunde verhindert und  
musste telegraphisch davon Kenntnis geben.

\* Die nächste unentgeltliche Rechts-Auskunft  
wird in Cronberg am Freitag den 6. März,  
nachmittags 1 1/4 Uhr, in der Turnhalle erteilt.  
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestraße 31  
ist auch zu brieflicher Beratung der am Erscheinen  
Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und  
Kranken gerne bereit, vertritt Versicherte kostenlos  
vor den Ober-Versicherungsämtern zu Wiesbaden,

Coblenz, Mainz und sorgt für kostenlose Vertretung  
vor dem Reichs-Versicherungsamt in Berlin.

\* Die elektrische Versorgung Cronbergs wird  
jetzt nur noch durch Fern-Kabel bewirkt. In der  
vergangenen Woche ist auch der letzte Rest der  
Hochspannung ausgeschaltet worden. Nun soll der  
 störungsreihe Betrieb gewährleistet sein. Es ist  
nicht zu verkennen, daß das Mainkraftwerk, unter  
Außerachtlassen riesiger Summen, eine mächtige  
Arbeit in verhältnismäßig kurzer Zeit geschafft hat.  
Die Umbauten sind von einem vielköpfigen Perso-  
nal unter Leitung des Obermonteurs Buhlmann  
hier zur allgemeinen Zufriedenheit und bei größt-  
möglicher Vermeidung von Unterbrechungen ge-  
macht worden. Die Masten sind in der Stadt  
verschunden und die Motore der Privatanlagen  
wurden auf Kosten des Mainkraftwerkes aus-  
gewechselt. Endlich wird nun Cronberg, das seither  
immer als Versuchs-Feld galt, mit einem geregelten  
Betrieb rechnen können.

\* Der 75. Feldbergturntag, an welchem sämt-  
liche Vereine des Mittelrhein-Turnkreises durch je  
einen Vertreter teilnehmen können, ist am Sonntag  
den 15. März, vormittags 9.15 Uhr in der Turn-  
halle des Turnvereins Vorwärts in Bodenheim  
(Schloßstraße 125). Auf der Tagesordnung stehen:  
Berichterstattung über das 60. Feldbergturnfest  
1913; Rechnungsablage; Bericht der Kassenprüfer  
und Entlastung des Rechnungsführers. Als An-  
träge sind folgende eingegangen (Turngesellschaft  
Oberursel): „Der Turntag wolle beschließen, bei  
den Feldbergfesten das Jugendturnen einzuführen.“  
(Turngemeinde Hanau): „Der Turntag beschließt,  
welche vollständigen Übungen auf dem Feldberg  
zugelassen werden können; die Auswahl der all-  
jährlichen Übungen bestimmt jedoch nicht der  
Turntag, sondern der Ausschuß. Als Tag des  
Festes wird der 2. August in Vorschlag gebracht.  
Der Kampf um den Böllungen-Wanderpreis (vor-  
jähriger Sieger Frankfurter Turnverein) soll eine  
Aenderung erfahren.“

\* Zu dem Frankfurter Pferdemarkt morgen  
auf den Plätzen bei der Landwirtschaftlichen Halle  
wurden 589 Pferde teils von Pferdezüchtern und  
-Händlern zum Verkauf angemeldet. Da diese  
Märkte monatlich stattfinden, haben ersehnlicher-  
weise auch die Handels- und Tausch-Geschäfte der Land-  
wirte unter sich in letzter Zeit an Umfang zuge-  
nommen; jedoch der Bedarf an Arbeitspferden ist  
jeweils im Frühjahr groß, daß die von den Im-  
portfirmen gebrachten Transporte erforderlich sind  
und stets flotten Absatz finden. Die Preise scheinen  
sich weiter auf gleicher Höhe zu halten, aber trotz-  
dem verspricht die reichliche Auswahl einen leb-  
haften Handel hervorzurufen. — Mit dem Vertrieb  
der Lose zum Frühjahrs-Pferdemarkt wurde im  
Laufe dieser Woche begonnen.

\* Das erste Erbschaftsgeschäft nach den neuen Be-  
stimmungen. Demnächst beginnt das erste Erbschafts-  
geschäft in Deutschland nach den neuen Ausführ-  
ungsbestimmungen, die wesentliche Erleichterungen  
gegenüber den früheren bringen. Es handelt sich  
um die Aushebung der Jahrgänge 1910 bis 1914.  
Bestimmung ist, daß Freiwillige und zuerst einzu-  
stellende Leute in der Reihenfolge zuerst berücksich-  
tigt werden. Im übrigen kann die sonst innezu-  
haltende regelmäßige Reihenfolge unterbrochen wer-

den zu Gunsten der bei einzelnen Waffen mit be-  
sonderen Anforderungen einzustellenden Mannschaf-  
ten und ferner wegen der in den Schutzgebieten  
lebenden Militärpflichtigen. An Stelle der Lösung  
ist das Namensalphabet getreten, das die Reihen-  
folge bei der Einstellung bestimmt. In diesem  
Jahre wird mit A begonnen, im nächsten mit B  
usw. Die endgültige Befreiung wird von dem  
Anfangsbuchstaben des Familiennamens allerdings  
nicht abhängig gemacht, da im folgenden Jahre  
jedesmal die älteste Klasse den ersten Platz in der  
Vorstellungsliste einnimmt. Eine wesentliche Er-  
leichterung für die Behörden bilden die neuen Vor-  
schriften über Listenführung. Die sogenannten  
Grundlisten, die nach Gemeinden geordnet sind,  
werden nach wie vor geführt. Dagegen kommt die  
Liste für den Zivilvorstehenden der Ober-Ersatz-  
kommission in Fortfall und die Ausfertigung für  
den Zivilvorstehenden der Ersatzkommission kann in  
vereinfachter Form erfolgen. Eine weitere Zeit-  
und Arbeitserparnis wird auch dadurch erzielt,  
daß über Zurückstellungen schriftlich verfügt werden  
kann.

\* Hypothek- und Kommunalanleihen der Nass-  
sauer Landesbank und Nassauischen Sparkasse  
im Jahre 1913. Im vergangenen Jahre konnten  
die Landesbank und Sparkasse zusammen 25 Mill.  
Mark an Hypotheken- und 5 1/2 Millionen Mark an  
Kommunalanleihen, zusammen 30 1/2 Mill. Mark  
gewähren. Die Bereitstellung dieser großen Mittel  
war nur dadurch ermöglicht worden, daß der Ab-  
satz der 4% Landesbankschuldverschreibungen wie-  
derum eine erhebliche Steigerung erfuhr. Es  
konnten im vergangenen Jahre hiervon nicht we-  
niger als 26 Mill. Mark verkauft werden. Dabei  
ist der Kurs in der ganzen Zeit nicht unter 99%  
hinunter gegangen. Der Zuwachs von Sparein-  
lagen, der im vergangenen Jahre 5 1/2 Mill. Mark  
betrug, konnte nur zum Teil in Hypotheken ange-  
legt werden, da nach dem neuen Sparkassengesetz  
fast drei Millionen Mark in Wertpapieren ange-  
legt werden mußten. Der Bestand an Hypotheken  
der Landesbank und Sparkasse betrug Ende 1913  
356 Mill. Mark, und derjenige der Kommunalan-  
leihen 27 1/2 Mill. Mark.

## Kleine Chronik.

— Der Parade-marsch der Radfahrer. An der  
vorgestern mittag auf dem Kaiserplatz in Straßburg  
aus Anlaß des Geburtstages des Königs von  
Württemberg vor dem kommandierenden General  
v. Deimling erfolgten Parade nahm auch zum  
erstenmale eine zufällig zu einer Übung hierher  
gekommene Radfahrerabteilung der Jägerbataillone  
in Kollmar und Schleifstadt teil. Der Vorbei-  
marsch der Radfahrer erfolgte in Zugfronten zu  
Rad in flotter Gangart und die exakten Bewe-  
gungen sowie die gute Haltung der neuen Truppe  
fanden allgemeine Bewunderung. (In Büdingen  
sah vor einigen Tagen auch eine Parade der  
Radfahrer vor dem Fürsten Adolf zu Schaumburg  
Lippe statt.)

Wiesbaden, 1. März. Eine von den Win-  
zern aus dem Kreise St. Goarshausen in Braubach  
abgehaltene, stark besuchte Versammlung unter dem  
Vorsitz des Landrats Berg beschloß, eine gemeinsame



Organisation im Kreise der einzelnen Gemeinden anzustreben, um die Bekämpfung der Rebschädlinge mit mechanischen Mitteln, nicht mit chemischen, wie Nikotin und dergleichen, energisch vorzunehmen. Dem Chef der Rheinstrombauverwaltung, Oberpräsidenten Freiherr von Rheinbaben-Koblenz hat die Versammlung ein Telegramm gesandt, in dem sie ihm für die Schritte dankte, die er, um eine Vermeidung der Rauchplage auf dem Rheinstrome herbeizuführen, eingeleitet hat.

Mainz. Der 20jährige Adersbursche Friedrich Karl Heffinger aus Spiesheim hatte sich gestern vor dem Schwurgericht wegen Totschlags an dem Landwirt Ernst Diefentäler zu verantworten. Ferner ist der 23jährige Adersbursche Wilhelm Heffinger wegen Beihilfe angeklagt. Weiter ist angeklagt der 21jährige Adersbursche Joh. Rathgeber aus Spiesheim wegen schwerer Körperverletzung. Rathgeber hat mit der Totschlagsgeschichte nichts zu tun, doch ist er der Veranlasser zu der Schlägerei gewesen, indem er zuerst den Landwirt Adam Heffinger mit einem Gummihüpfel mißhandelt hatte. Aus dieser Körperverletzung entwickelte sich die Totschlagsaffäre. Die Angeklagten behaupten in Notwehr gehandelt zu haben. Zur Verhandlung sind ungefähr 50 Be- und Entlastungszeugen vorgeladen. Die Sitzung wurde nach Vernehmung der Angeklagten vertagt.

Oppenheim. Eine nicht alltägliche Einnahmequelle besitzt die hiesige Gemeinde in Form einer Schachtelhalmnuzung. Während der Schachtelhalm da, wo er vereinzelt vorkommt, als Unkraut behandelt wird, genießt der hiesige reichliche Bestand besonderen Schutz. Die Nuzung dehnt sich an der Rheinpromenade aus, wo der Winterschachtelhalm in der bei den Ueberschwemmungen abgelagerten Rieselerde einen günstigen Boden hat und eine außergewöhnliche Höhe erreicht. Das Aberntet wird zurzeit unter der Aufsicht des Pächters aus Wien vorgenommen; die Arbeit nimmt mehrere Wochen in Anspruch. Die Ernte dürfte etwa 500 bis 600 Kilogr. ergeben, wofür der Pächter 400 Mark zahlt. Die Gesamternte wird in getrocknetem Zustande nach Oesterreich und zum Teil nach Amerika ausgeführt.

Worms, 1. März. Bei Rheindürkheim verunglückte heute Abend gegen 9 Uhr das Automobil des Möbelfabrikanten Meffert mit fünf Insassen. Der Besitzer des Autos und das älteste Kind wurden sofort getötet, die Frau, der Chauffeur und das jüngere Kind wurden schwer verletzt in das hiesige Krankenhaus gebracht. Das Unglück ist auf einen Zusammenstoß mit einem Zuge der Kleinbahn Osthofen-Rheindürkheim zurückzuführen.

Werden a. d. Ruhr, 3. März. In der hiesigen deutsch-holländischen Kapot-Fabrik der Firma Thomas u. Bockamp entstand gestern Abend bei Reparaturarbeiten durch eine Explosion in der Beleuchtungsanlage eine Feuersbrunst, die einen Teil der Fabrik einäscherte. Die Explosion ver-

ursachte unter den Arbeiterinnen ein furchtbare Panik. Alle drängten zum Ausgange, wobei zahlreiche Arbeiterinnen mehr oder minder schwer verletzt wurden. Zwei der Verletzten wurden in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Berlin, 3. März. In Begleitung der Direktoren der Telefunken-Gesellschaft, Grafen von Arco und Herrn von Bredow, besichtigten der englische Generalpostmeister Hobhouse und das englische Parlamentsmitglied Sir Henrx Normann gestern nachmittag die Telefunkenstation Nauen. Mit größtem Interesse folgten sie den Erklärungen des Direktors Grafen Arco und besichtigten die Anlagen und Stationsräume. Hieran schloß sich ein Telegramm-austausch mit der Küstenstation Norddeich.

\* Ein Prozeß um 400 000 Mark gelangte am Montag vor dem Berliner Landgericht zur Entscheidung. Die bekannte, dem amerikanischen Tabaktrufst zugehörige Firma Georg A. Jasmagi A.-G. hatte gegen den Konsul Jasmagi, den Mitinhaber der trufstfreien Firma Georg Jasmagi & Söhne, Klage erhoben auf Schadenersatz in der erwähnten Höhe, weil der Konsul angeblich einen Vertrag nicht eingehalten habe, wonach er verpflichtet war, innerhalb einer bestimmten Frist keine Konkurrenzfirma zu begründen. Der Konsul Jasmagi soll dies doch getan haben kurz vor Ablauf des festgesetzten Termins. Das Gericht hat, wie aus Berlin mitgeteilt wird, die Klage kostenpflichtig abgewiesen, da die Gesellschaft zum Teil selber behauptet, keine Schädigung erlitten zu haben, und da sie andererseits eine Schädigung nicht glaubhaft gemacht habe. Außerdem wurde aber auch festgestellt, daß der Beklagte vor dem entscheidenden Stichtage keine Zigaretten in den Handel gebracht habe. Damit hat der englisch-amerikanische Tabaktrufst von neuem eine gerichtliche Niederlage erlitten.

Hamburg, 3. März. Die norwegische Bark „Tasmar“ ist in der Ostsee gekentert. 13 Mann der Besatzung sollen hierbei den Tod gefunden haben.

Paris, 3. März. In Cincinatti hat ein amerikanischer Erfinder höchst gelungene Versuche mit einem feuerfesten Panzer unternommen, die das Publikum während einiger Minuten in Aufregung versetzte. Der Erfinder namens Pannian warf sich, nachdem er den Panzer übergezogen hatte, in die auflodernden Flammen eines großen Holzschetterhaufens. Während der nächsten fünf Minuten blieb er in dem Flammenmeer völlig verschunden und man glaubte schon, daß er sein Experiment mit dem Leben hätte bezahlen müssen. Als er wieder zum Vorschein kam, zeigte es sich, daß er völlig unverletzt war und, wie der Bericht sagt, ganz kalt zu sein schien. Es scheint sich um die Erfindung eines aus mehreren Lagern bestehenden Gewebes zu handeln, zwischen denen Kühlwasser zirkuliert.

Madrid, 3. März. In Esturial fand zwischen Studenten, die kürzlich in ein Regiment der hiesigen Garnison eingestellt worden waren, und Rekruten Streit statt. Ein Student wurde dabei getötet und 9 verwundet. Von den Rekruten wurden 8 Personen schwer verletzt. Der Streit ist auf die Weigerung der Studenten, die anderen Rekruten, die sich hauptsächlich aus Arbeitern und Landleuten zusammensetzen, in der bisher üblichen Weise frei zu halten.

New York, 3. März. Ununterbrochen wütet ein Schneesturm seit Sonntag früh. Der Verkehr im ganzen Osten ist ins Stocken geraten. In New York und anderen Städten sind die Telephon- und Telegraphendrähte gerissen. Zehn Personen sind bis jetzt umgekommen. Man plant, den Armen Obdach in den Kirchen zu geben. Der Bahnverkehr nach Westen und Süden ist gestört.

— Praktisch, wohlfeil und gut. In seltener Harmonie findet man diese Eigenschaften vereinigt bei Maggi's Suppen (Schuhmarke „Kreuzstern“) in Würfeln zu 10 Pfg. für 2—3 Teller. Man braucht sie nur kurze Zeit und ohne irgend eine andere Zutat als Wasser zu kochen und eine wohl-schmeckende, nahrhafte und leichtverdauliche Suppe, die von der hausgemachten nicht zu unterscheiden ist, steht auf dem Tisch. Aus der reichen Auswahl von über 40 Sorten seien nur genannt: Familien-, Windsor-, Nudels-, Kartoffel-, Blumentohl-, Erbsen mit Reis-, Pilz-, Nussfordsuppe. Die rasche einfache Zubereitung bietet ferner den Vorteil der Ersparnis an Brennmaterial.

#### Barometerland.

	12 Uhr am 3. 3.	28. 2.
Sehr Trocken	79	79
Beständig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Wie Regen	74	74
Sturm	73	73

#### Verreins-Feitung.

Zentrums-Verrein, Sektion Gronberg. Heute, den 3. März, abends 8 1/2 Uhr Jahresversammlung im Katerleier. Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht. 2. Verschiedenes. Vollständiges Erscheinen erwünscht.  
Männergesangsverein. Morgen Mittwoch Abend 9 Uhr Gesangsübungen.  
Männerturnverein. Morgen Mittwoch abend punkt 9 Uhr Gesangsübungen im Vereinslokal.

## Deutsche Treue.

Als deutsche Tugend wird mit gutem Recht die Treue gepriesen. Von jeher hat deutsche Sage und Dichtung sie verherrlicht. Sie wurzelt tief in unserm geschichtlichen Leben und hat immer die festesten Bande geknüpft. Die Mannentreue zum erwählten oder angestammten Führer bildet die Grundlage des Fürstentums, das zuerst in der deutschen Geschichte aufsteht. Wechselseitige persönliche Anhänglichkeit verband den Fürsten und seine Gefolgschaft. Aus der Zeit von zwei Jahrtausenden wird berichtet, daß sich die Söhne der edelsten Geschlechter einem Fürsten durch festen Treueid auf Zeit oder Lebensdauer verpflichteten. Sie dienten ihm in seinem Hofe und ritten mit ihm in den Krieg; sie deckten ihn mit ihrem Leibe und starben mit ihm, wenn sie ihn nicht retten konnten, oder überlieferten sich selbst der Gefangenschaft, fiel er in Feindeshand. Im Mittelalter hießen die, welche im Dienste des Königs standen, die Getreuen oder Mannen. Sie wurden vom Könige mit Land ausgestattet, aber nur damit belehnt; es gehörte ihnen also ursprünglich nicht zu eigen, sein Uebergang auf die Erben mußte durch Treue verdient werden.

Die unverbrüchliche Treue bis in den Tod, die stets der deutschen Wehrordnung zu Grunde lag, hat sich dann später auf das deutsche Offizierskorps übertragen. Die uralte deutsche Mannentreue ist die Seele des deutschen Offiziers geblieben. Im Verhältnis persönlicher Treue steht der deutsche Offizier zu seinem fürstlichen Dienst- und Kriegsherrn, und das ist es vornehmlich, was in dem Worte Ausdruck gefunden hat: Unser Offizierskorps können sie uns nicht nachmachen. Als Bei-

spiel dafür, daß dies selbst einem der größten Feldherren aller Zeiten nicht gelungen ist, braucht nur Kaiser Napoleon I. angeführt zu werden. Treulos liehen ihn 1814 nach seiner Absetzung seine Generale, obwohl sie ihm alles zu verdanken hatten und mit Geld und Gnadenbeweisen von ihm überschüttet worden waren, im Stich, und nicht nur dies, sie beschimpften ihn obenein nach seinem Sturze.

Persönliche Treue kennzeichnet in Deutschland auch die Stellung der Beamten zu den Landesherren. Fürst Bismarck hat das Verhältnis zu seinem Könige und Kaiser nie anders als das der durch und durch persönlichen Treue aufgefaßt, einer Treue, die auf Gegenseitigkeit beruht, wie das alte deutsche Lehnrecht die Treue auf beiden Seiten zur Voraussetzung hatte. In einem Briefe vom 13. Januar 1870 schrieb Bismarck seinem Könige: „Wenn mein Selbstgefühl eine hohe Befriedigung darin findet, daß es mir vergönnt ist, meinen Namen unter den Flügeln des königlichen Adlers, der Deutschland seine Bahnen anweist, auf die Nachwelt kommen zu sehen, so ist mein Herz noch mehr befriedigt in dem Gefühle, unter Gottes sichtbarem Segen einem angestammten Herrn zu dienen, dem ich mit voller persönlicher Liebe anhängen, und dessen Zufriedenheit zu besitzen für mich der in diesem Leben begehrteste Lohn ist.“ Immer hat sich Bismarck als den ersten Diener seines Herrschers angesehen, und darum wählte er als Grabchrift die Worte: „Ein treuer deutscher Diener Kaiser Wilhelms I.“

Die Treue war aber auch ein wesentlicher Grundzug unseres ersten Hohenzollernkaisers. Denn die Treue, die er forderte, gewährte auch er. Oft hat Fürst Bismarck bezeugt, daß Kaiser Wilhelm I

die Eigenschaft, für treue Diener ein treuer Herr zu sein, sein ganzes Leben betätigt hat, als Prinz, als König, als Kaiser. „Er hielt“, sagt Bismarck in den „Gedanken und Erinnerungen“, „auf Treue und Ehre nicht nur Fürsten, sondern auch seinen Dienern bis zum Kammerdiener gegenüber.“

Treue um Treue! So haben einst in deutscher Mannentreue unter dem großen Kurfürsten die Bauern der Mark Brandenburg Heldentaten vollbracht. „Wir Bauern von geringem Blut“, so stand auf ihrer Fahne, „dienen unserm gnädigsten Kurfürsten und Herrn mit Gut und Blut!“ Der siebenjährige Krieg ist das hohe Lied der Treue des Volkes Preußens und seines Königs, der solche Treue in die Worte gefaßt hat: „Es ist nicht nötig, daß ich lebe, wohl aber, daß ich meine Pflicht tue und für mein Vaterland kämpfe!“ Der bis in den Tod getreue Wille des Volkes für das Vaterland hat 1813 die deutsche Freiheit erkämpft. Die deutsche Treue ist ein Leitgedanke, der sich durch die Kriegsgesänge jener Zeit hindurchzieht. „Treue wie die deutschen Eichen“ heißt es in Schenkendorfs Liede, was mit dem Schwur der Treue schließt: „Ich will mein Wort nicht brechen und Buben werden gleich, will predigen und sprechen von Kaiser und von Reich!“ Dieser Schwur hat denn auch durch die deutsche Treue von 1870 Wirklichkeit gewonnen, und die herrliche Wirklichkeit von Kaiser und Reich wird dauern, so lange das deutsche Volk das Volk der Treue bleibt und die geschichtliche Wahrheit befolgt, die ein Dichter also ausgesprochen hat: „Von Alters her im deutschen Volk war der höchste Ruhm, getreu zu sein.“



# Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Bad Homburg v. d. H., den 17. Februar 1914.

## Betreffend das diesjährige Musterungsgeschäft im Obertaunuskreis.

Das diesjährige Musterungsgeschäft findet statt in Königstein im Saalbau Georg, Schneidhainerweg.

**Donnerstag, den 12. März, morgens 8 Uhr** Musterung für die Gemeinden Altenhain, Cronberg, Ehlhalten, Eppenhain, Eppstein, Falkenstein und Glashütten.

Die Lösung (§ 66 W. O.) findet nicht mehr statt.

Sämtliche im Obertaunuskreis sich aufhaltenden Militärpflichtigen, welche in den Jahren 1894, 1895, 1896 oder früher geboren sind und noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, oder überzählig geblieben sind, werden hiermit aufgefordert, sich nach vorangegangener Anmeldung zur Stammrolle ihres gegenwärtigen Aufenthaltsortes, rein gewaschen und gekleidet, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe und eventuell zwangsweisen Herbeiführung zur Musterung zu stellen.

Militärpflichtige, welche als Lehrer, Schüler, Dienstboten oder in anderer Eigenschaft sich an einem andern als ihrem Heimatsort dauernd aufhalten, müssen sich an diesem Aufenthaltsort also nicht in ihrer Heimatgemeinde stellen.

Die in Strafhaft befindlichen Militärpflichtigen werden denjenigen Ersatzbehörden vorgeführt, in deren Bezirk sie inhaftiert sind. Untersuchungsgefangene nur auf besonderes richterliches Befinden.

Die Gestellungspflichtigen aus allen Gemeinden, welche an demselben Tage zur Vorstellung kommen, haben sich vor dem Musterungslokal behufs Verlesung und ordnungsmäßigen Aufstellung zu versammeln.

Die Militärpflichtigen müssen die ihnen zugehenden Vorladungen bei sich führen; diejenigen, welche sich schon gestellt haben, müssen außerdem Lösungsscheine mitbringen. Für verlorene oder sonstige abhanden gekommene Lösungsscheine sind Duplikate gegen Entrichtung von 50 Pfg. Ausfertigungsgebühren rechtzeitig nachzusuchen.

Das Mitbringen von Stöcken, sofern solche nicht gebrechlichen Personen als Stütze dienen, ist streng untersagt.

Die Vorstellung und Musterung der Militärpflichtigen findet ebenso wie im vorigen Jahre, nach Jahrgängen statt.

Gemäß § 26 Absatz 7 der Wehrordnung werden diejenigen Militärpflichtigen, welche in den Terminen vor den Ersatzbehörden nicht oder nicht pünktlich erscheinen, sofern dadurch nicht gleich eine härtere Strafe verwirkt wird, mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder verhältnismäßiger Haft bestraft. Außerdem können sie nach Umständen als unsichere Dienstpflichtige behandelt werden.

Etwaige Gesuche um Entbindung von der Gestellung sind rechtzeitig an mich zu richten.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin verhindert ist, hat ein von der Polizeibehörde beglaubigtes ärztliches Attest vor dem Geschäft einzureichen.

Die Gesuche um Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst werden an dem letzten Tage jeden Musterungsortes nach Beendigung der Musterung vorgenommen und ergangene Entscheidung sofort verkündet. Die nicht an dem letzten Musterungstage eines Musterungsortes gemusterten Reklamierten müssen, falls sie nicht schon infolge ihrer Fehler zurückgestellt worden sind, nochmals am letzten Tage des betreffenden Musterungsortes zwecks Verhandlung der Reklamation erscheinen. Sämtliche Reklamanten haben nur am letzten Musterungstage des betreffenden Musterungsortes zu erscheinen; sie müssen so lange im Musterungslokal verweilen, bis ihnen von der Ersatzkommission die bezügl. Entscheidung bekannt gegeben worden ist.

Diejenigen Eltern, welche einen gesetzlichen Grund zur Zurückstellung oder Befreiung ihrer gestellungspflichtigen Söhne vom aktiven Militärdienst zu haben glauben, müssen ihre Reklamationsanträge ohne Verzug auf dem Magistrats-Bureau anbringen; dies muß auch, da die desfalligen Entscheidungen nur für ein Jahr Gültigkeit haben, seitens derjenigen Eltern geschehen, welche bereits im vorigen Jahre reklamierten.

Es ist vorgekommen, daß Eltern, welche 2 Söhne haben, von denen einer im stehenden Heere dient, den anderen deshalb nicht reklamierten, weil sie glaubten, daß wenn die beiden Söhne nicht gleich entbehrlich seien, der dienende Sohn bei der Einstellung des anderen Sohnes entlassen werden würde. Dieses kann nicht geschehen, es muß stets die Zurückstellung des jüngeren, nicht dienenden Sohnes beantragt und daher eine in allen Teilen vorschriftsmäßige Reklamation aufgestellt werden.

Hierbei wird bemerkt, daß der jüngere Sohn nur dann reklamiert werden kann, wenn beide Söhne nicht gleichzeitig zu entbehrlich sind.

Wer es unterläßt, rechtzeitig zu reklamieren, hat es sich selbst zuzuschreiben, daß seine Reklamation, auch wenn sie an sich begründet sein sollte, unberücksichtigt bleibt.

Handelt es sich bei Reklamationen darum, festzustellen, ob diejenigen Personen, zu deren Gunsten reklamiert wird, noch arbeits-, beziehungsweise aufsichtsfähig sind oder nicht, so müssen die sämtlichen der Schule entlassenen Angehörigen zur eventuellen Untersuchung durch den der Ersatzkommission beigegebenen Militärarzt persönlich erscheinen.

Das Ausbleiben von Angehörigen, welche durch Krankheit am Erscheinen verhindert sind, ist durch ortspolizeilich beglaubigte ärztliche Atteste zu begründen. Kreisphysikats-Atteste bedürfen der Beglaubigung nicht.

Diejenigen Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr, Seewehr, Ersatz-Reserve und Marine-Ersatz-Reserve, sowie die ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots, welche Anspruch zu haben glauben, hinter den letzten Jahrgang der Reserve, Marinereserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve, Marineersatzreserve und des Landsturms, zurückgestellt zu werden, haben ihre hierauf bezüglichen Gesuche unverzüglich bei dem zuständigen Herrn Bürgermeister anzubringen, welcher darüber eine Nachweisung nach dem in meiner Bekanntmachung vom 15. 1. 1914 Kreisblatt Nr. 3 abgedruckten Schema aufzustellen und mit gutachtlichem Berichte mir spätestens bis zum 25. Februar cr. einzureichen hat.

Die Militärpflichtigen werden unter Hinweis auf die Kreispolizei-Verordnung vom 26. Juli 1886, Kreisblatt Nr. 44, darauf aufmerksam gemacht, daß sie infolge unsauberen Erscheinens oder ungebührlichen Benehmens bei der Musterung nicht nur bestraft, sondern auch an diesem Tage zur Musterung überhaupt nicht zugelassen werden.

Der Königliche Landrat.

J. D.: v. Trotha, Regierungs-Assessor.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 28. Februar 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Wir weisen darauf hin, daß die Ausstellung und der Umtausch von Invaliden-Quittungen, sowie die Erteilung von Auskünften nach wie vor von uns vorgenommen wird. Cronberg, den 28. Februar 1914.

Die Polizeiverwaltung. Pitsch.

Wegen vorzunehmender Arbeit muß die hiesige Hainstraße vom 9. d. M. ab 2 Wochen lang für jeglichen Fuhrverkehr gesperrt bleiben. Die Königsteinerstraße ist während dieser Zeit bergabwärts für den Kraftwagenverkehr geöffnet. Cronberg, den 2. März 1914.

Die Polizeiverwaltung. Pitsch.

Die Holzversteigerung vom 2. d. M. ist genehmigt. Cronberg, den 3. März 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Die Verpachtung der Grundstücke vom 2. ds. Mts. ist genehmigt. Cronberg, den 3. März 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

## Städtische höhere Schule zu Cronberg.

Sexta bis Obertertia mit Vorschule.

Beginn des Sommersemesters am 1. April.

Zu Ostern findet die Aufnahme neuer Schüler (Knaben und Mädchen) statt. In die unterste Klasse der Vorschule können solche Kinder eintreten, die bis 1. Oktober ds. Js. das 6. Lebensjahr vollenden, in die übrigen Klassen diejenigen, welche genügende Reife nachweisen. Auf Wunsch wird fakultativer Lateinunterricht erteilt.

Im Interesse der Schüler wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, den Eintritt in die höhere Schule nicht weiter als bis zum 10. Lebensjahre hinauszuschieben, da ältere Schüler in der Regel mit 14 Jahren die Schule verlassen, ohne das Ziel derselben erreicht zu haben.

Anmeldungen, denen bei schulpflichtig werdenden Kindernt Geburts- und Impfschein beizufügen ist, wolle man bis zum 25. März bei Herrn Rektor Schilling einreichen.

Cronberg, den 18. Februar 1914.

Das Kuratorium. Pitsch.

Die Wege im hiesigen Stadtwald werden für die Holzabfuhr bis auf Weiteres gesperrt.

Cronberg, den 27. Februar 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

## Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden hiermit zu einer Sitzung auf

**Freitag, den 6. März cr.**

abends 8 Uhr, in die Turnhalle eingeladen.

## Tagesordnung:

1. Erstattung des Verwaltungsberichts über das Jahr 1913.
2. Beratung und Festsetzung des Haushaltsplanes sowie der Steuerzuschläge für das Rechnungsjahr 1914.

Die Mitglieder des Magistrats werden zu dieser Sitzung ebenfalls eingeladen.

Cronberg, den 3. März 1914.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung  
Dr. Spielhagen.

## Wohnung oder Villa

möbliert für Sommer in Königstein, Falkenstein, Cronberg od. Schönberg gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter „F. H. N. 7166“ an

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

## Wohnung

3 Zimmer m. Zubeh.

zu vermieten

Hauptstrasse 3.

## Wohnung

3 Zimmer, Küche, Bad usw. per 1. April zu vermieten. 1. Stock.

Wilhelm Bommstraße Nr. 23.

Vorleser (4.)

## Rekruten-Versammlung

am Mittwoch den 4. März abends 1/29 Uhr

bei Jean Müller, Wirtschaft „Zum Hardtberg.“

## Zu verkaufen:

1 schwer. nußbaum Kleider-schrank, 1 Kommode, 12 Bände Brockhaus-Lexikon Näheres in der Exp.

Einge taufend pikierte

Mac Mahon Pflanzen

zu haben bei

J. Heh Limper,

Calweg 26.

Stellung als Buchhalter,

Kontorist, Verwalter

Filialleiter etc. beliebigen jungen

Leute (Damen und Herren) nach

2 bis 3 Monat gewissenhafter

Ausbildung. In den letzten

3 Monaten fanden 30 Personen

im Alter von 16—35 Jahren

Stellung. Volksschulbildung ge-

nügt. Nähere Auskunft gratis

Val. Colloseus, Frankfurt a. M.

Eckenheimer Landstraße 75 II.

Langjähriger Direktor u. Leiter

größerer Handelsschulen.



## Tüchtige

**Puflrau** sofort gesucht

Bahnhof Cronberg.

St. bewurzelte Himbeerpflanzen

**Marlborough**

per hundert 6 Mark zu haben

bei

Ph. Wilh. Kraft, Lindenstruth

## Anton Happel

appr. Kammerjäger,

Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von

sämtl. Insekten nach der neuesten

Methode, wie Ratten, Mäuse

Wanzen Käfer usw. Uebernahme

ganzer Häuser im Abonnement



## Bekanntmachung.

Die Aalebgürtel an den Obstbäumen  
sind abzunehmen u. zu verbrennen.

Cronberg, den 3. März 1914.

Die Polizeiverwaltung. Pitsch.

## Holzversteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 5. März 1914

vormittags 10 Uhr anfangend kommen im Niederhöch-  
stadter Gemeindewald, Distrikte Kellergrund u. Hühner-  
kopf:

3 Eschen- und 3 Fichten-Stämme  
44 Km. gemischtes Knüppelholz  
1290 Stück Eichen-Wellen  
1660 Stück Buchen-Wellen  
1810 Stück gemischte Wellen

auf Kredit zur Versteigerung.

Zusammentunft im Distrikt Kellergrund.

Der Bürgermeister, Burkart.

## Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 4. März 1914, vormittags 10 Uhr, versteigere  
ich in Cronberg öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung  
**1 Sprechapparat mit Trichter und  
5 Platten.**

Sammelpunkt der Kaufliebhaber an der Stadtwage.  
Versteigerung voraussichtlich bestimmt.

Königstein i. T., den 2. März 1914.

Mohren, Gerichtsvollzieher.

## Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 4. März 1914, vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr,  
versteigere ich in Schönberg öffentlich meistbietend gegen gleich  
bare Zahlung:

**1 Divan, 1 Vertikow.**

Sammelpunkt der Kaufliebhaber am Bürgermeisteramt.  
Königstein i. T., den 2. März 1914.

Mohren, Gerichtsvollzieher.

## Geschäfts-Empfehlung.

Den Bewohnern von Cronberg und Umgegend  
hiermit zur Nachricht, daß ich am hiesigen Platze ein

# Samen-Geschäft

eröffnet habe und empfehle hauptsächlich Busch- und  
Stangenbohnen, Dickwurz (Eckendorf, gelb  
Walze) Steckzwiebeln usw.

Hochachtend

Talweg 26.

J. H. Limper.

# 200 Mark

## Belohnung!

Von Samstag abend auf  
Sonntag früh ein Portemonnaie mit zwei

Brillantringen und einem Anhänger mit Brillant-  
stern verloren. Obige Belohnung demjenigen, der mir  
zur Wiedererlangung verhilft oder auch dem Finder. Näh. Exp.

Runkelsamen

zu haben bei

Ph. Weidman, Talmühle

## Einige tüchtige Arbeiter

für längere Zeit gesucht. Näheres bei

Hofgärtner Schipper.

Um den vielen an mich ergangenen Anfragen  
wegen meiner

## Erdbeer-Neuzüchtung Taunusperle

entgegen zu kommen, habe ich mich entschlossen,  
dieselbe in den Handel zu bringen u. offeriere:

10 Stück 5.- Mark, 100 Stück 45.- Mark

25 Stück zum Hundertpreis. Verland gegen  
Nachnahme.

Anton Engel, Schönbg.

Gärtnereibetrieb.

# J. A. KUNZ

TELEFON 23

CRONBERG

TELEFON 23

## Düngemittel für Frühjahrsdüngung

Thomasmehl \* Kainit \* Kalisalz

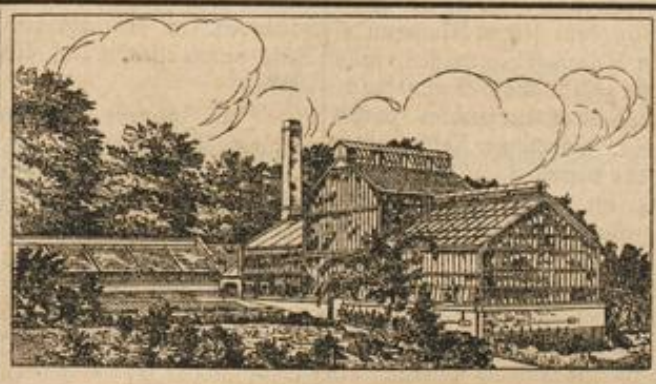
Chilisalpeter \* Guano Füllhornmarke

Knochenmehl \* Superphosphat

Ammoniak-Superphosphat

# R. Rühlert Sohn

Bauschlößerei Eisenkonstruktion



Empfehlen sich zur

Ausführung von Gewächshausanlagen nach eigenen und  
fremden Entwürfen mit innerer Einrichtung \* Heizung \*  
Verglasung und Belüftung \* Frühbeeten in jeder  
Größe \* Talutwände usw.

Solide Ausführung.

Reeller Preis.

## Eine gut bürgerl. Köchin

in eine Schönberger Villa gesucht, in den Winter-  
monaten in Frankfurt a. M. Näheres Doppesstraße 22.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke  
Blutarmer usw. essen, um zu gesunden, das  
echte Kaffeler

### Simonsbrot

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter  
Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei

Carl Gerstner Hoflieferant.

Donnerstag frisch eintreffend

la. Brat- Pfd.

## Schellfische 22

Cabliau mit Eogl. Pfd. 24

Schellfische gross Pfd. 45

## WEITERER EIER- ABSCHLAG

S & F Trinkeier

10 Stück 82

25 Stück 2.02

S & F Siedeleier I

10 Stück 77

25 Stück 1.90

S & F Siedeleier II

10 Stück 74

25 Stück 1.82

Mitteleier 10 Stück 67

In unserer Spezialabteilung für  
Großbezug von Eiern sachmännlich  
geleitet und fortgesetzt.

Geräucherte braunschweiger

Rotwurst Pfund 60

Weiche braunschweiger

Leberwurst in kleinen  
Stücken Pfd. 1.20

Die Wurstwaren werden zu diesen  
Preisen vorgewogen.

Suppen- u.

gemüse-Nudeln Pfd. 26

Griesnudeln 32

Hausm. Schnitt Pfd. 32

Feinste Eier-Nudeln

außergewöhnlich preiswert  
Pfd. 40, 45

Bruch-Maccaroni 26

Gries-Maccaroni 32

ganze Stangen Pfd. 32

Maccaroni 40, 50, 57

in Paketen Pfd.

S & F Eier-Maccaroni

feinste ausgiebige

Qualität, Paket Pfd. 60

Pflaumen, große fränkische

Pfund 28

do. bosnische Pfd. 34, 40

do. extra große 45, 55

Ringäpfel la amer. Pfd. 56, 75

Pflirsche kaliforn. 55, 60

Aprikosen 80, 90

Mischobst Pfd. 35, 40

do. extraschöne

Mischung Pfd. 50, 60

## Schade & Füllgrabe

Hauptstr. 3 Telefon 103.

## Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengeräte